

hkk-GESUNDHEITSREPORT | 2023

Fehlzeiten

Eine Analyse mit hkk-Routinedaten
von Dr. Bernard Braun
(Universität Bremen/BIAG)



Einleitung

Der hkk-Gesundheitsreport 2023 liefert aktuelle Daten zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen von erwerbstätigen hkk-Mitgliedern und bietet somit erste Anhaltspunkte für deren gesundheitliche Belastungsschwerpunkte.

Nach einer kurzen Erläuterung zur Datenbasis und Methodik gibt es einen ersten Überblick über die wichtigsten Arbeitsunfähigkeitskennzahlen. Nachfolgend werden in einzelnen Tabellen und Grafiken Kennzahlen zum Krankenstand dargestellt.

Neben den allgemeinen Krankenstandszahlen wird die Entwicklung des Krankenstandes seit 2008 insgesamt sowie in den einzelnen Bundesländern aufgezeigt. Es folgt eine Analyse nach Alters- und Geschlechtsgruppen, entsprechend den Branchen- und Berufsgruppen sowie nach ausgewählten Diagnosen.

Bremen, im Juni 2023

Inhalt

Einleitung	1
1 „Highlights“ – die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	3
2 Datenbasis und Methodik	4
3 Krankengeldberechtigte hkk-Mitglieder	5
4 Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen	6
4.1 Krankenstand im jährlichen Verlauf	6
4.2 Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern	7
4.3 Krankenstand nach Bundesland	8
4.4 Fehltage nach Bundesland	9
4.5 Allgemeine Krankenstandszahlen nach Geschlecht	10
4.6 Krankenstand nach Alter und Geschlecht	11
4.7 Krankenstand nach Branchen	12
4.8 Allgemeine Krankenstandszahlen nach Branchen	13
4.9 Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten	14
4.10 Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten	15
4.11 Arbeitsunfähigkeitstage nach Erkrankung und Geschlecht	16
4.12 Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Bundesland	17
4.13 Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer	18
5 Kennzahlen	19

1 „Highlights“ – die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Der Krankenstand ist gestiegen

Der Krankenstand der krankengeldberechtigten hkk-Mitglieder lag im Jahr 2022 bei 5,0 Prozent. Im Jahr davor lag er bei 3,7 Prozent. Jeden Tag fehlten 2022 somit krankheitsbedingt 50 von 1.000 krankengeldberechtigten hkk-Mitgliedern an ihrem Arbeitsplatz.

Der Anteil der erwerbstätigen hkk-Mitglieder, die mindestens einmal im Jahr arbeitsunfähig sind, ist stark gestiegen

Der Anteil der Mitglieder, für die im Jahr 2022 mindestens einmal durch eine Ärztin oder einen Arzt eine Arbeitsunfähigkeit festgestellt wurde, lag bei 66,8 Prozent. Im Jahr 2021 lag dieser Wert bei 41,8 Prozent.

Durchschnittliche Falldauer bei 11,5 Tagen

Die durchschnittliche Krankheitsdauer pro Fall lag im Jahr 2022 bei 11,5 Kalendertagen. Im Vorjahr waren es 14,8 Tage je Fall.

Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung mit höchstem Krankenstand

Für die in der Branche „Öffentliche Verwaltung/ Sozialversicherung“ arbeitenden hkk-Mitglieder wurde mit 7,1 Prozent der höchste Krankenstand verzeichnet. Der niedrigste Wert war in dem Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ mit 3,0 Prozent festzustellen.

Mehr Arbeitsunfähigkeitsfälle

Auf 100 erwerbstätige hkk-Mitglieder kamen 2022 insgesamt 160,2 Arbeitsunfähigkeitsmeldungen. Im Vorjahr waren es 90,4.

Mehr Arbeitsunfähigkeitstage

Im Jahr 2022 kamen auf 100 erwerbstätige hkk-Mitglieder 1.836,8 Arbeitsunfähigkeitstage. Im Vorjahr waren es 1.337,0.

Atemwegserkrankungen verursachten die meisten Fehltage

Die Hälfte (55,1 Prozent) aller Krankheitstage entfielen im Jahr 2022 auf Erkrankungen des Atmungssystems, psychische Erkrankungen und Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems:

- Atemwegserkrankungen waren mit anteilig 22,6 Prozent Spitzenreiter aller Krankheitsarten.
- 16,6 Prozent aller Krankheitstage entfielen auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems.
- 15,9 Prozent der Fehltage waren auf psychische Erkrankungen zurückzuführen.

Langzeiterkrankungen bewirkten 38,7 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitstage

Der Anteil von Arbeitsunfähigkeitsfällen mit einer Dauer von mehr als sechs Wochen betrug 3,0 Prozent und verursachte 38,7 Prozent aller Fehltage. Im Vorjahr lag der Anteil bei 52,0 Prozent.

2 Datenbasis und Methodik

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten von hkk-Mitgliedern fußen auf einer Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen hkk-Mitglieder. Bei der Auswertung wurden sowohl Pflicht- als auch freiwillig Versicherte berücksichtigt und in den entsprechenden Kennzahlen als Gesamtgröße verwendet.

Als Basisdaten der Auswertung gelten alle Arbeitsunfähigkeitsfälle, die im Jahr 2021 und 2022 gemeldet wurden. Fehlzeiten, die im Zusammenhang mit Kuren, Kinderkrankengeldfällen und Schwangerschaft gemeldet wurden, werden nicht berücksichtigt.

Die Zeiten der Arbeitsunfähigkeiten werden von der Krankenkasse so erfasst, wie sie auf der Krankmeldung angegeben sind. Soweit sie in den Zeitraum der Krankenschreibung fallen, werden Feiertage und Wochenenden mitberechnet. Bei Arbeitsunfähigkeitsfällen, die jahresübergreifend sind, wurden auch die Fehlzeiten in die Auswertung mit einbezogen, die schon im vorherigen Auswertungsjahr angefallen sind. Erkrankungen von bis zu drei Tagen Dauer werden von den Krankenkassen nur erfasst, soweit eine ärztliche Krankschreibung vorliegt.

Deshalb ist der Anteil von Kurzerkrankungen tatsächlich höher, als er in den Daten der Krankenkassen dargestellt wird. Langzeitfälle mit einer Dauer von mehr als 42 Tagen sind ebenfalls in die Auswertung mit einbezogen worden, da sie eine bedeutende Rolle für das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in den Betrieben einnehmen.

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf der Basis der Versicherungszeiten nach dem Versichertenjahreprinzip. Mit der Verwendung dieser Bezugsgröße wird berücksichtigt, ob ein Mitglied durchgehend oder nur teilweise in dem Berichtszeitraum bei der hkk versichert war. Dasselbe gilt für die Beschäftigung in einer bestimmten Branche.

Für die Branchensystematik wurde auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen. Die Bezeichnung der Krankheitsarten erfolgt nach der aktuellen Internationalen Diagnoseklassifikation ICD-10. Das Schlüsselverzeichnis für die Berufsgruppen beruht auf der Klassifizierung der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit.

3 Krankengeldberechtigte hkk-Mitglieder

Der hkk-Gesundheitsreport 2023 berücksichtigt alle im Jahre 2022 erwerbstätigen hkk-Mitglieder, die einen Anspruch auf Krankengeldleistungen hatten. Im Fall der Erkrankung dieser Personen erhält die hkk eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Der größte Teil der hkk-Mitglieder ist in den Branchen Handel, verarbeitendes Gewerbe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt.

Die gesamte Datenbasis umfasst insgesamt 573.801 krankengeldberechtigte Mitglieder. Davon waren 323.096 Mitglieder männlich (56,3 Prozent) und 250.705 weiblich (43,7 Prozent).

Tabelle 1: Alters- und Geschlechtsstruktur der erwerbstätigen hkk-Mitglieder im Jahr 2022

Altersgruppe	Personenzahl (Tsd.)		Gesamt	Anteil an Gesamtpopulation (%)	
	Männer	Frauen		Männer	Frauen
15–19	7.445	5.032	12.477	1,3	0,9
20–24	21.706	17.619	39.325	3,8	3,1
25–29	34.606	29.734	64.340	6,0	5,2
30–34	47.420	34.885	82.305	8,3	6,1
35–39	45.631	30.967	76.598	8,0	5,4
40–44	39.983	27.686	67.669	7,0	4,8
45–49	32.395	24.562	56.957	5,6	4,3
50–54	35.975	30.000	65.975	6,3	5,2
55–59	35.558	30.526	66.084	6,2	5,3
60–64	22.377	19.694	42.071	3,9	3,4
Gesamt	323.096	250.705	573.801	56,3	43,7

4 Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen

Tabelle 2: Allgemeine Krankenstandszahlen

Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre (VJ)				Tage je Fall	Veränderung zum Vorjahr in %	AU-Quote in %	
2021	2022	Fälle	Relative Veränderung zum Vorjahr in %	Tage	Relative Veränderung zum Vorjahr in %			2021	2022
3,7	5,0	160,2	77,2	1.836,8	37,3	11,5	-22,3	41,8	66,8

Der Anteil der Mitglieder, für die im Jahr 2022 mindestens einmal durch eine Ärztin oder einen Arzt eine Arbeitsunfähigkeit festgestellt wurde, ist um 59,8 Prozent gestiegen.

4.1 Krankenstand im jährlichen Verlauf

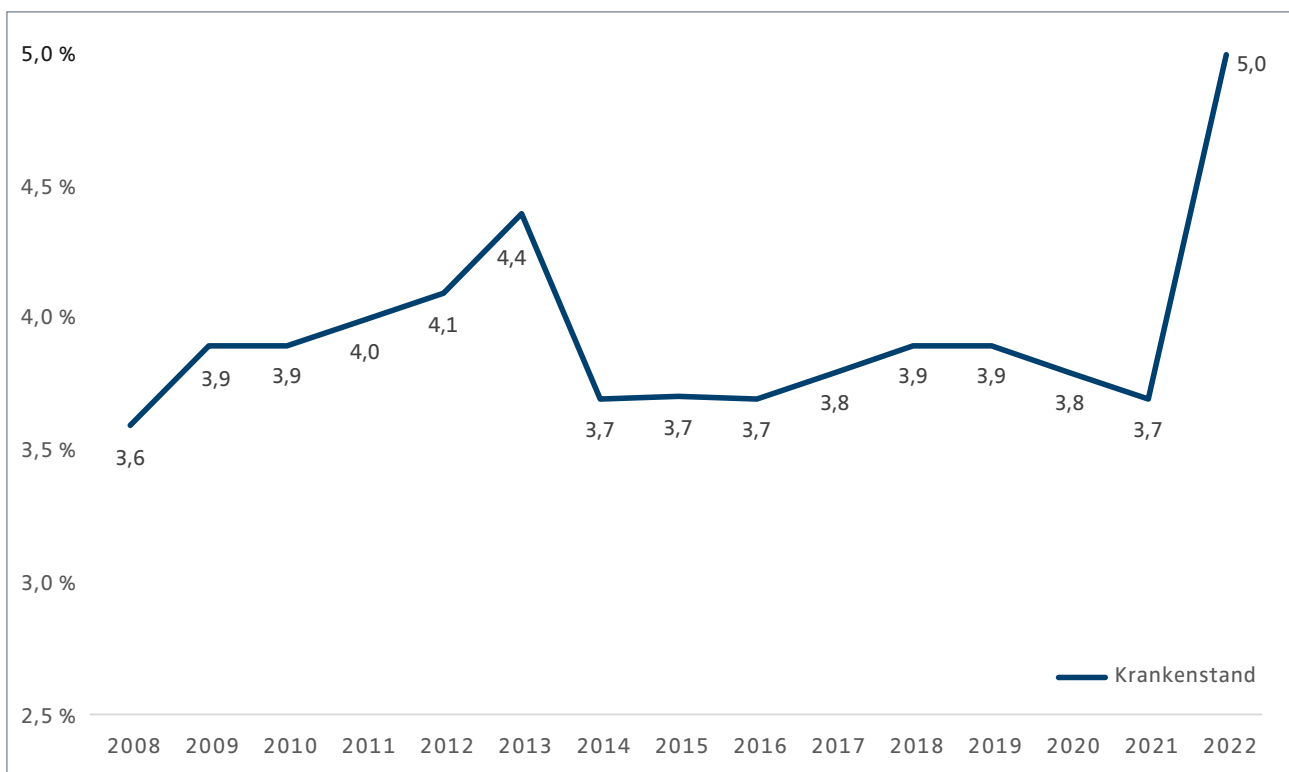


Abbildung 1: Entwicklung des Krankenstandes, hkk-Mitglieder, 2008–2022

Der Krankenstand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte gestiegen.

4.2 Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern

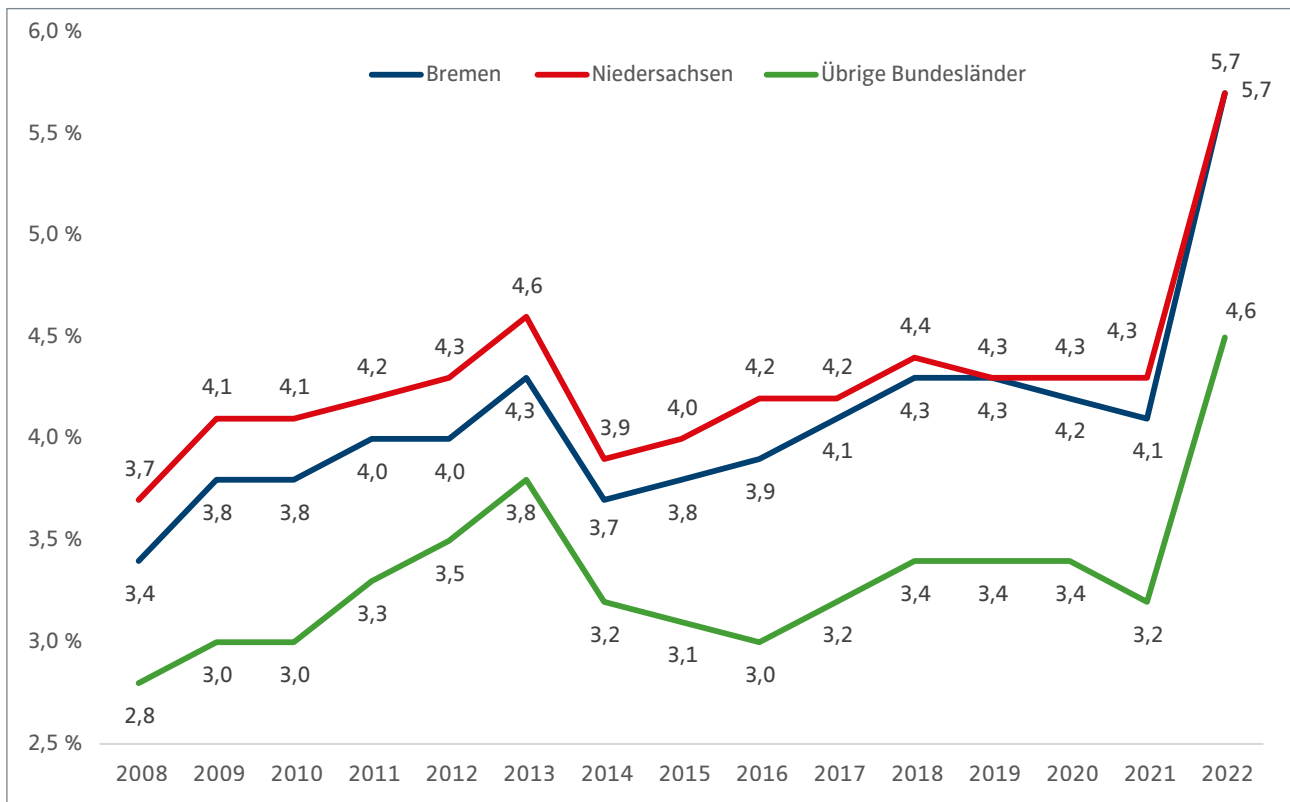


Abbildung 2: Entwicklung des Krankenstandes, hkk-Mitglieder, in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern, 2008–2022

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Krankenstand in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern deutlich gestiegen.

4.3 Krankenstand nach Bundesland

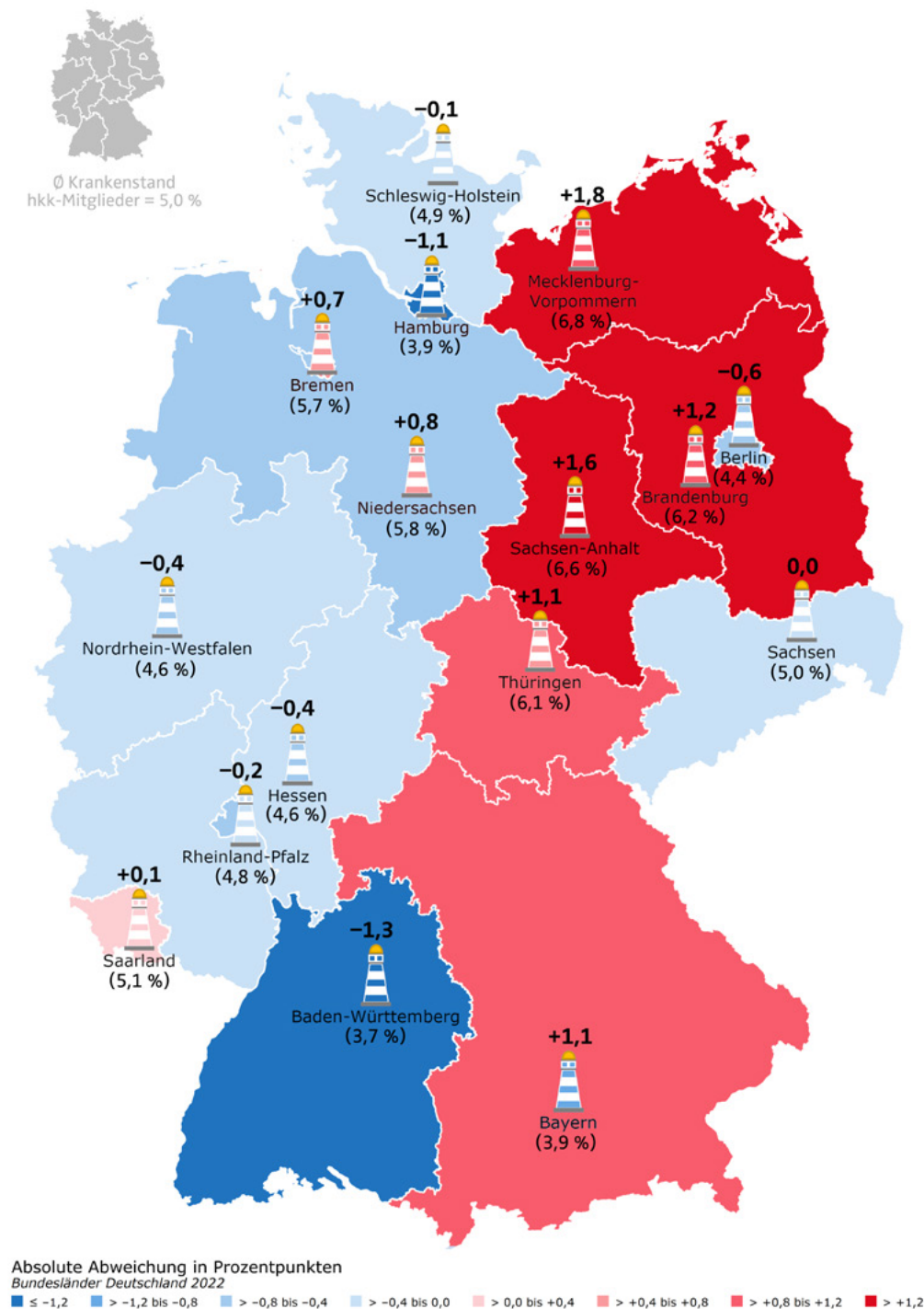


Abbildung 3: Krankenstand, hkk-Mitglieder, nach Bundesland, 2022

Mecklenburg-Vorpommern wies mit einem Krankenstand von 6,8 Prozent im Bundesvergleich den höchsten Krankenstand auf. Die geringsten Krankenstände hatten hingegen Baden-Württemberg (3,7 Prozent) sowie Hamburg und Bayern mit jeweils 3,9 Prozent.

4.4 Fehltage nach Bundesland

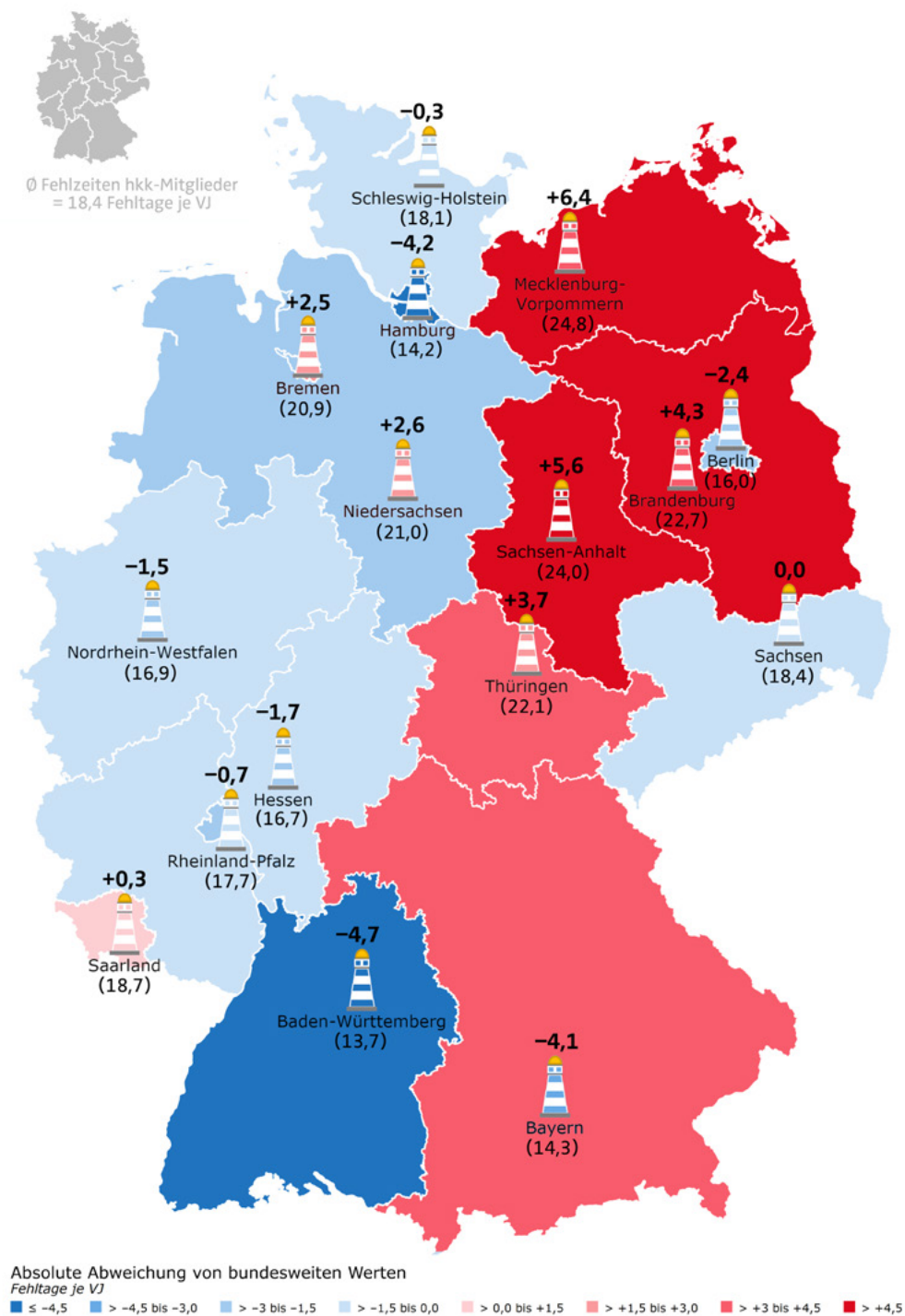


Abbildung 4: Fehltage, hkk-Mitglieder, nach Bundesland, 2022

Abbildung 4 zeigt die absoluten und relativen Abweichungen von Fehltagen nach Bundesland. Die meisten Fehltage (24,8 je Mitglied) wiesen Erwerbstätige in Mecklenburg-Vorpommern auf.

4.5 Allgemeine Krankenstandszahlen nach Geschlecht

Der Krankenstand lag im Jahr 2022 bei den Frauen bei 5,6 Prozent und bei den Männern bei 4,6 Prozent.

Tabelle 3: Allgemeine Krankenstandszahlen, hkk-Mitglieder, nach Geschlecht, 2022

Kennzahl	Frauen	Männer	Gesamt
Tage je Fall	11,7	11,3	11,5
AU-Fälle je 100 VJ	136,3	148,2	160,2
AU-Tage je 100 VJ	2.052,9	1.669,2	1.836,8
Krankenstand	5,6 %	4,6 %	5,0 %
AU-Quote	70,6 %	63,9 %	66,8 %

Männer erhielten mit 148,2 AU-Fällen je 100 VJ häufiger eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung als Frauen (136,3 AU-Fälle je 100 VJ). Insgesamt verzeichneten Frauen mit 2.052,9 AU-Tagen je 100 VJ mehr Krankheitstage (Männer: 1.669,2 AU-Tage je 100 VJ).

4.6 Krankenstand nach Alter und Geschlecht

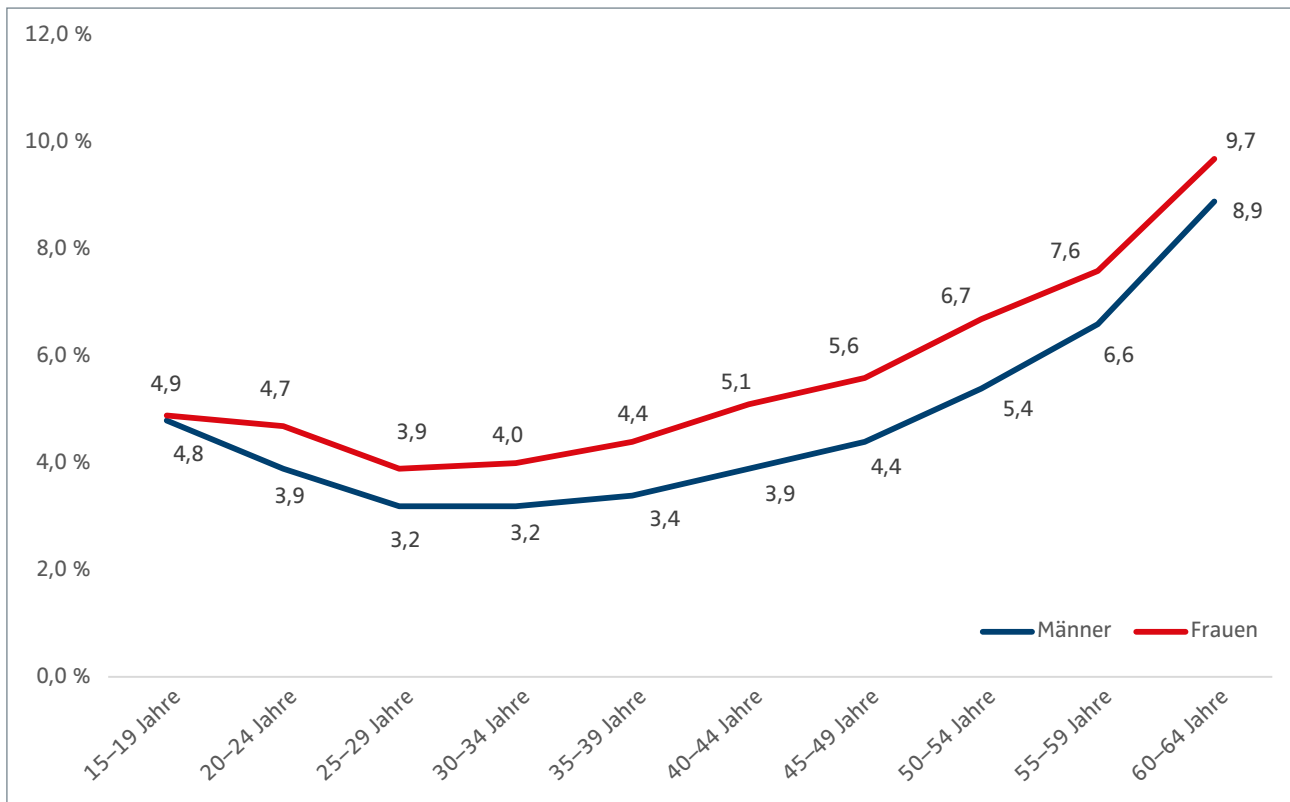


Abbildung 5: Krankenstand, hkk-Mitglieder, nach Alter und Geschlecht, 2022

In allen Altersklassen wiesen die weiblichen hkk-Mitglieder einen höheren Krankenstand als die männlichen Mitglieder auf.

4.7 Krankenstand nach Branchen

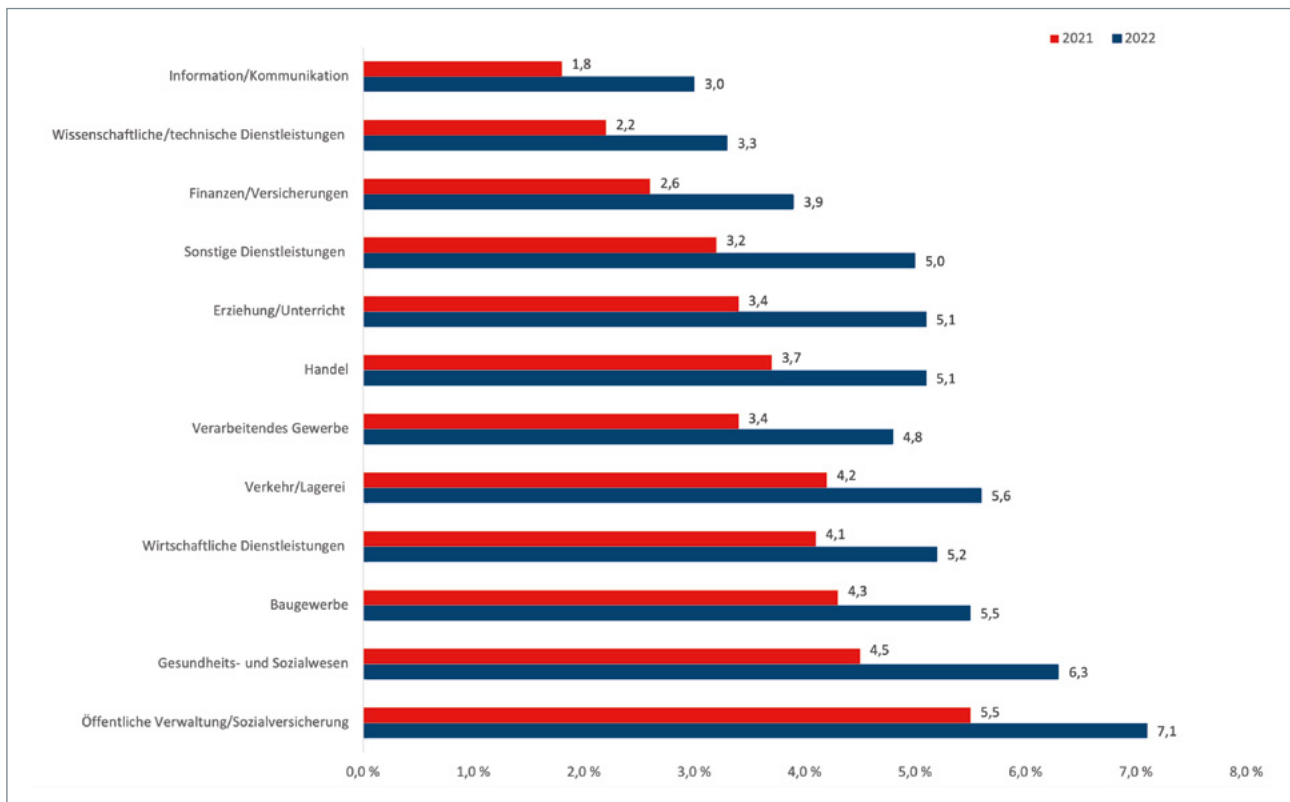


Abbildung 6: Krankenstand, hkk-Mitglieder, nach Branchen, 2021–2022

Gegenüber dem Vorjahr ist der Krankenstand in allen Branchen gestiegen.

4.8 Allgemeine Krankenstandszahlen nach Branchen

Tabelle 4: Allgemeine Krankenstandszahlen, hkk-Mitglieder, nach Branchen, 2021/2022

Branchenabschnitt	Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre				Tage je Fall	
	2022	2021	AU-Fälle	Veränd. z. Vorj. in %	AU-Tage	Veränd. z. Vorj. in %	2022	Veränd. z. Vorj. in %
Wissenschaftliche/technische Dienstleistungen	3,3	2,2	128,3	85,9	1.216,3	49,5	9,5	-19,5
Finanzen/Versicherung	3,9	2,6	138,1	91,5	1.426,4	49,5	10,3	-21,4
Handel	5,1	3,7	169,0	81,9	1.844,9	35,0	10,9	-25,9
Sonstige Dienstleistungen	5,0	3,2	166,3	94,5	1.818,9	55,2	10,9	-20,4
Verarbeitendes Gewerbe	4,8	3,4	169,3	71,9	1.758,1	40,2	10,4	-18,1
Verkehr/Lagerei	5,6	4,2	161,0	65,3	2.040,2	33,0	12,7	-19,1
Gesundheits- und Sozialwesen	6,3	4,5	194,2	72,5	2.284,2	39,6	11,8	-18,6
Öffentliche Verwaltung/ Sozialversicherung	7,1	5,5	170,6	72,5	2.593,5	30,3	15,2	-24,4
Baugewerbe	5,5	4,3	179,8	67,7	2.018,0	27,4	11,2	-24,3
Information/ Kommunikation	3,0	1,8	115,4	105,0	1.108,7	65,6	9,6	-19,3
Wirtschaftliche Dienstleistungen	5,2	4,1	175,8	72,9	1.914,4	29,5	10,9	-24,8
Erziehung/Unterricht	5,1	3,4	184,1	86,1	1.869,5	49,1	10,1	-20,5

4.9 Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten



Abbildung 7: Berufsgruppen, hkk-Mitglieder mit längeren und kürzeren Fehlzeiten, 2022

Abbildung 7 zeigt die Arbeitsunfähigkeitstage je Versichertenjahr in Abhängigkeit vom ausgeübten Beruf. Die meisten Fehltage entfielen demnach auf Personen, die in der Berufsgruppe „Altenpflege“ tätig sind (31,2 AU-Tage). Am wenigsten Fehltage hatten Beschäftigte mit einer „Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen“ (7,1 AU-Tage).

4.10 Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten

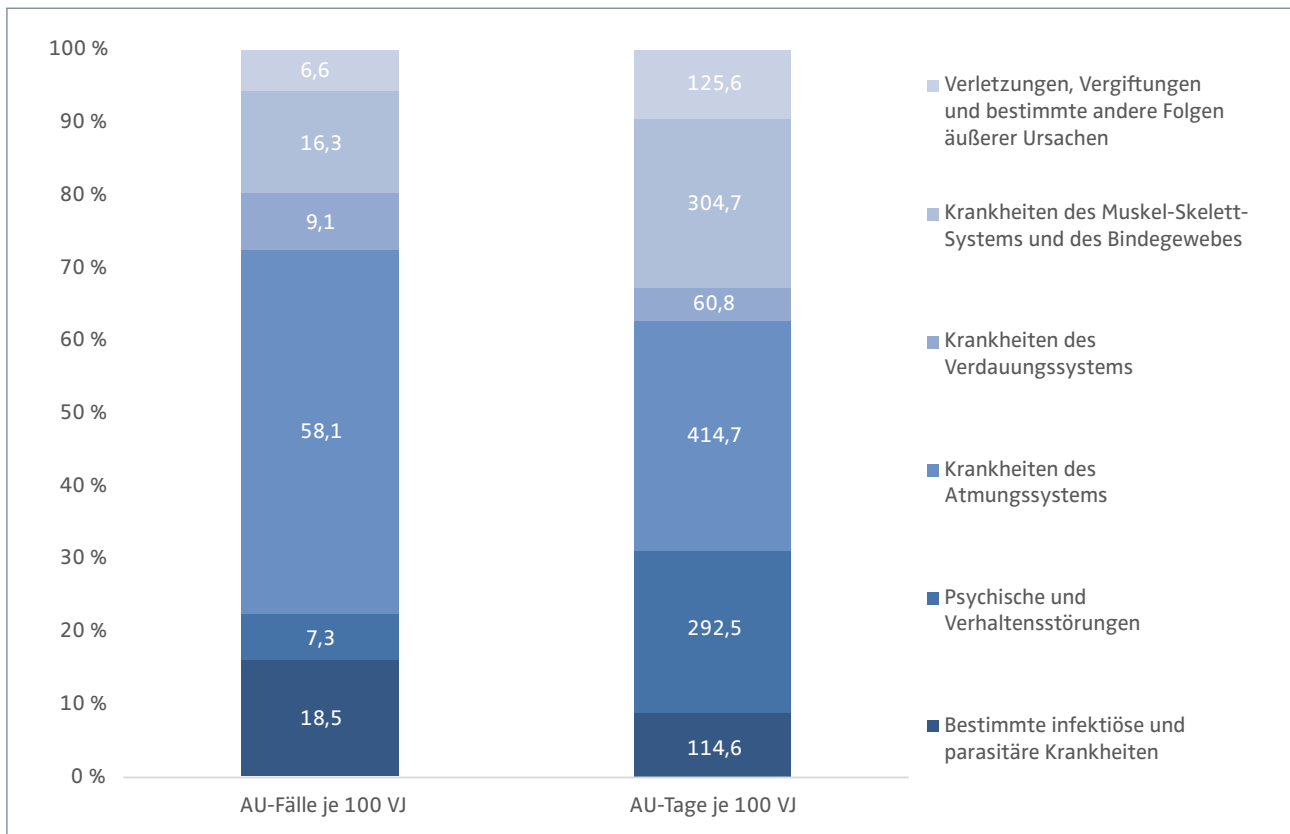


Abbildung 8: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage, hkk-Mitglieder, nach Krankheitsarten, 2022

Die meisten Arbeitsunfähigkeitstage entfielen auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, psychische Erkrankungen und Krankheiten des Atmungssystems. Erkrankungen des Atmungssystems verursachten die meisten Arbeitsunfähigkeitsfälle und Fehltage.

4.11 Arbeitsunfähigkeitstage nach Erkrankung und Geschlecht

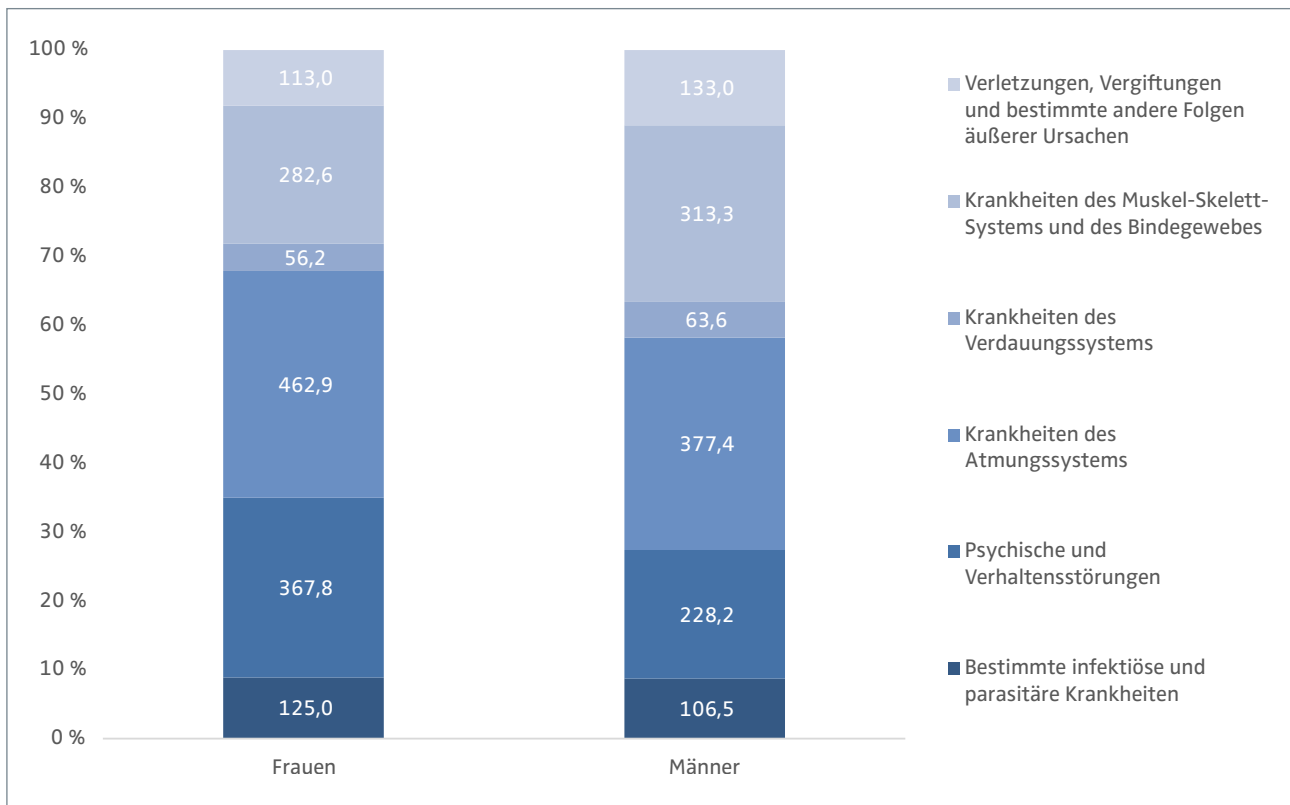


Abbildung 9: Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ), hkk-Mitglieder, nach Erkrankung und Geschlecht, 2022

Arbeitsunfähigkeitstage wegen Verletzungen und Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems traten bei Männern häufiger auf als bei Frauen. Fehlzeiten wegen Erkrankungen der Atemwege und psychischer Erkrankungen fielen bei den Frauen stärker ins Gewicht.

4.12 Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Bundesland

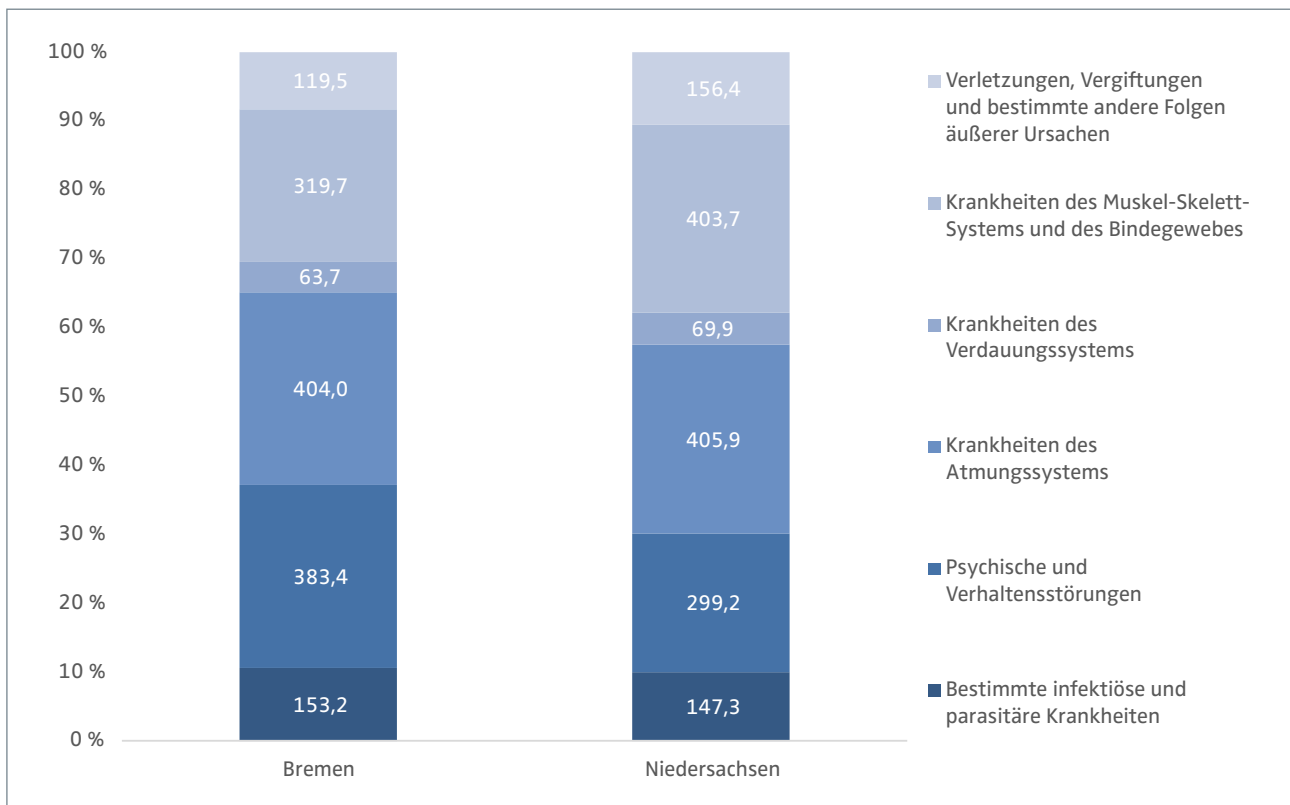


Abbildung 10: Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ), hkk-Mitglieder, nach Krankheitsarten und Bundesland (Niedersachsen und Bremen), 2022

Im Vergleich zu Bremen waren in Niedersachsen mehr Arbeitsunfähigkeitstage auf Erkrankungen des Muskel-Skelettsystems und Verletzungen zurückzuführen. In Bremen hingegen traten häufiger psychische Erkrankungen auf.

4.13 Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer

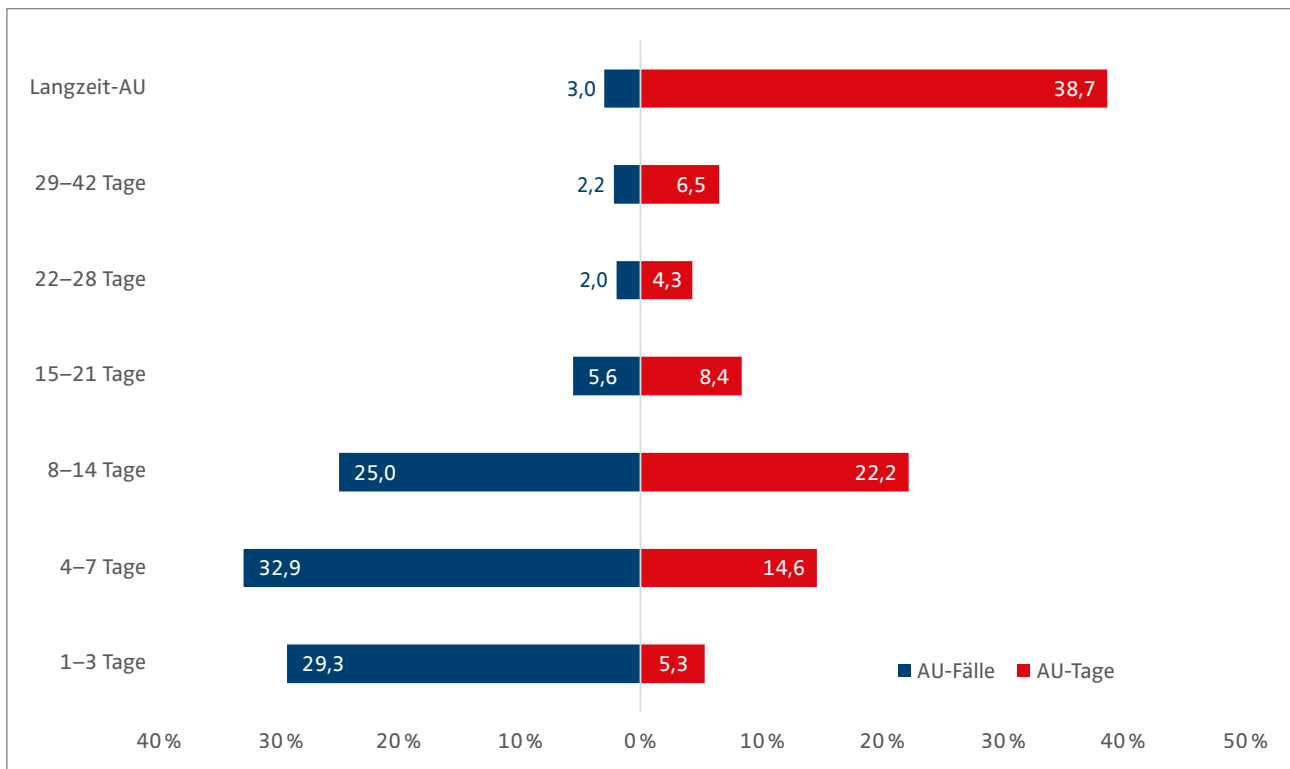


Abbildung 11: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage, hkk-Mitglieder, nach Dauer, 2022

38,7 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitstage beruhen auf Langzeitarbeitsunfähigkeit, die 3,0 Prozent der AU-Fälle ausmacht.

5 Kennzahlen

Mitglieder

Summe der Mitglieder im Auswertungsjahr. Eingeschlossen sind krankengeldberechtigte Mitglieder, wie versicherungspflichtig Beschäftigte, freiwillig Versicherte, Arbeitslose mit Bezug von Arbeitslosengeld I, Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und sonstige freiwillig Versicherte mit Anspruch auf Krankengeld (Selbstständige).

Versichertenjahre (VJ)

Anzahl der Versichertenjahre aller Mitglieder in der zu untersuchenden Gruppe. Dies bedeutet: die Summe der Versicherungszeiten aller Mitglieder im Berichtszeitraum geteilt durch die Anzahl der Tage.

Krankenstand

Anteil der im Auswertungsjahr angefallenen AU-Tage im Kalenderjahr. Durch die Versichertentage wird berücksichtigt, dass eine versicherte Person nicht ganzjährig bei der hkk versichert war.

Arbeitsunfähigkeitsquote (AU-Quote)

Anteil der Mitglieder mit einem oder mehreren AU-Fällen im Berichtszeitraum im Verhältnis zu allen Mitgliedern.

Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle) je 100 Versichertenjahre

Jede AU-Meldung, mit Ausnahme von Verlängerungen bestehender Arbeitsunfähigkeitszeiten, wird als ein Fall gezählt. Ein AU-Fall hat einen definierten Anfangs- und Endtermin und kann mehrere Diagnosen umfassen. Innerhalb eines Jahres kann ein Mitglied mehrere AU-Fälle haben. Zu Vergleichszwecken wird die Anzahl der AU-Fälle auf 100 Versichertenjahre hochgerechnet.

Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) je 100 Versichertenjahre

Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage, die im Auswertungszeitraum anfielen. Zu Vergleichszwecken wird die Anzahl der AU-Tage auf 100 Versichertenjahre normiert.

Impressum

Herausgeber:

hkk Krankenkasse
Martinistraße 26, 28195 Bremen
Tel. 0421 - 36550, Fax 0421 - 3655 3700
info@hkk.de

Wissenschaftliche Leitung:

Bremer Institut für Arbeitsschutz und
Gesundheitsförderung (BIAG)
Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum
Dr. Bernard Braun, Tel. und Fax 0421 - 5976 896
info@biag-forschung.de
www.biag-forschung.de

Projektleitung:

hkk Krankenkasse
Anna Nymbach, Tel. 0421 - 3655 1307
anna.nymbach@hkk.de

Redaktion:

hkk Krankenkasse
Holm Ay, Tel. 0421 - 3655 1000
holm.ay@hkk.de
Gabriele Nottelmann, Tel. 0421 - 3655 1006
gabriele.nottelmann@hkk.de

Bildnachweise:

Titel: © nathaphat / gettyimages

Veröffentlicht im Juli 2023